

02.06. – 31.08.2022

Museum am Löwentor

© Stuttgart

Eröffnung

02.06. | 19 Uhr

Eine Ausstellung von
Florentine Bofinger & Alexander Sowa

Eine Archäologie des Kommenden

Von Juni bis August zeigt das Künstlerduo Florentine Bofinger und Alexander Sowa die Installation „Eine Archäologie des Kommenden“ in der Ausstellung des Museums am Löwentor. Mit dieser Arbeit, die von einer Schildkröte bewohnt wird, erzeugen die Künstlerin und der Künstler eine Verbindung zu dem Fossil von *Pappochelys rosinae*, welches sich ebenfalls im Museum befindet. Im Zentrum dieser Verbindung stehen die Fragen, wie wir uns Zeit und Raum in ihren gigantischen Dimensionen vorstellen und wie wir uns darin als Menschen verorten. Begleitet wird die Ausstellung durch ein Programm bestehend aus Führungen und Vorträgen.*



Pappochelys rosinae



Termine im Rahmen der Ausstellung

Eröffnung

Alexander Sowa,
Florentine Bofinger:

02.06. | 19 Uhr

„EINE ARCHÄOLOGIE DES KOMMENDEN“

02.06. – 31.08.2022

*

Museum am Löwentor
📍 Stuttgart

Scheitern lernen im Anthropozän

Harry Walter

Do, 07.07. | 19 Uhr

Suchen in fremden Welten

Dr. Rainer Schoch

Isabel Rosin

Do, 23.06. | 18 Uhr

Das Suchen ist die Tätigkeit schlecht-hin. Ob nach profanen Dingen wie einem Schlüssel oder komplizierten Antworten auf eine Frage – wir bewegen uns dabei meist in der gewohnten Umgebung unserer Welt. Doch wie gestalten wir eigentlich die Suche in einer längst vergangenen Welt, wie der von *Pappochelys rosinae*? Wie findet man ihre Spuren und befreit sie aus dem Gestein? In einem Gespräch mit dem Paläontologen Prof. Dr. Rainer Schoch und der Präparatorin Isabel Rosin reden wir über die Suche nach fernen Ereignissen und wie man sie in ein Bild einbettet.

Mit freundlicher
Unterstützung von:

STUTTGART



NATURKUNDE
MUSEUM
STUTTGART



Anhand eines zwischen 1978 und 2008 in Stuttgart entstandenen und in seiner Erscheinungsform einzigartigen Perpetuum mobiles lässt sich die Frage stellen, inwiefern das Scheitern in Zukunft eine Tugend sein könnte. Die sich im Lauf der Jahre immer bizarrer und monströser entwickelnde Maschine erinnerte am Ende nur noch vage an etwas Funktionierendes. Und genau darin könnte ihre tiefere Botschaft liegen.

Unser Leben in Deep time

Daniel Falb

Do, 04.08. | 19 Uhr

In den letzten gut 200 Jahren hat die Zeit selbst eine Mutation durchlaufen. Nicht nur wird in diesem Zeitraum die Idee der Weltgeschichte entwickelt – sie wird ihrerseits wieder überbaut mit der Entdeckung und Vermessung der Tiefenzeit (Deep time), in der Erde und Universum allein existieren und ihre Formen entfalten. Doch leben auch wir in Deep time? Was hieße das und was folgt daraus für unser Leben? In Lesung und Vortrag entwirft der Philosoph und Dichter Daniel Falb die Konturen des neuen Deep time Wissens und erkundet ethische wie ästhetische Implikationen.